

Biswack bis in die Grund von Blau war das Artilleriefeld auch sehr lebhaft, ohne daß es hier zu nennenswerten Infanteriekämpfen kam. An der Kleinschlachtfront hielt der Geschützkampf an. Mehrere Angriffe italienischer Abteilungen bis zur Stärke eines Bataillons gegen den Jassaner-Kamm wurden abgewiesen. Bei einem solchen Angriff westlich der Cima di Valmaggiore machten unsere Truppen 60 Italiener zu Gefangenen.

Ergebnisse zur See.

In der Nacht vom 13. auf den 14. September hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader militärische Objekte in Grado, ein zweites Flugzeuggeschwader die Wohnanlagen und andere militärische Objekte in San Giorgio di Nogaro sehr erfolgreich mit Bomben besetzt. Es wurden mehrere Boote zerstört und große Schäden verursacht. Trotz beständiger Beschichtung sind alle Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Neues vom Tage.

Die „Zeppelinbriefe“.

Berlin, 15. Sept. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Unter Berufung auf den Grafen Zeppelin war die Behauptung aufgestellt, daß unsere Zeppeline aus Rücksicht auf England und auf Betreiben des Reichskanzlers nicht mit ganzer Kraft eingesetzt werden. Dies hat den Grafen Zeppelin veranlaßt, unter dem 5. September d. J. nachstehendes Schreiben an den Herrn Reichskanzler zu richten: „Hochverehrter Herr Reichskanzler! Wie ich höre, wird bei der von den Gegnern Ihrer Excellenz betriebenen Agitation immer wieder darauf hingewiesen, es sei auch meine Ansicht, daß aus Schonung für England oder aus dem Wunsche, eine Verständigung mit England nicht zu erschweren, also aus irgendwelchen politischen Motiven von den „Zeppelinen“ nicht der möglichste wirksame und rücksichtslose Gebrauch gemacht werde. Ich habe mich überzeugt, daß die Verwendung der Zeppeline durch irgendwelche politische oder andere Rücksichten in keiner Weise behindert wird. Ich brauche Ihrer Excellenz nicht zu sagen, daß ich an diesem Mißbrauch meines Namens gänzlich unbeteiligt bin und ihn aufrichtig bedauere.“

Berlin, 15. Sept. Der bisherige Generalquartiermeister Generalleutnant Freiherr von Freytag-Loringhoven ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 12. Sept. zum Chef des Stellvertretenden Generalstabs der Armee ernannt worden.

Königsberg, 15. Sept. Der außerordentliche Generallandtag Ostpreußens, dessen Vorsitzender Oberpräsident v. Berg ist, landete an den früheren General-Landchaftsdirektor Kapp folgendes Telegramm: „Der 53. außerordentliche Generallandtag gedenkt heute in Dankbarkeit seines alten General-Landchaftsdirektors und schickt ihm in treuer Verehrung herzliche Grüße.“ Der Generallandtag stimmte ferner der Pensionierung Kapps zu.

Basel, 15. Sept. Unter den französischen Gefallenen befindet sich auch Graf Robert de Lesseps, ein Sohn von Ferdinand de Lesseps, des Erbauers des Suezkanals.

Die Absperrung Englands.

Gen. London, 15. Sept. Der Postverkehr nach und über England ist bis auf weiteres eingestellt. (Wie gestern gemeldet wurde, sind auch die englischen Häfen für neutrale Schiffe geschlossen worden. Es wird vermutet, daß dadurch die ungeheuren Transporte von Verwundeten und Toten verdeckt werden sollen, die gegenwärtig von Südfrankreich aus nach England ausgeführt werden. Es ist aber auch möglich, daß irgend welche geheimen Vorbereitungen der englischen Admiralität im Werke sind.)

Petersburg, 15. Sept. Hier erhält sich das Gerücht, Ministerpräsident Stürmer werde von seinem Amt zurücktreten und die Stellung des russischen Botschafters in London übernehmen. (Stürmer steht bekanntlich mit dem englischen Botschafter in Petersburg auf gespannter Fuß. Außerdem hat er sich durch rücksichtslose Verfolgung der wucherischen Betrügereien verschiedener Großbanken in den Bankkrisen viele Feinde geschaffen.)

Kopenhagen, 15. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: In dem Blatt „Socialdemokraten“ veröffentlicht der Reichstagsabgeordnete Baron Palmsterna einen Leitartikel, in dem er betont, die bevorstehende Konferenz müsse auch die Stellung der Neutralen bei den Friedensverhandlungen erörtern. Es dürfte nicht geschehen, daß die eine oder andere Großmachtgruppe hier allein bestimme. Die Neutralen müßten auch gehört werden. Wahrscheinlich würden in dieser Frage nicht nur die skandinavischen Staaten, sondern auch mit ihnen die Schweiz und Holland zusammengehen.

Amliches.

Ablieferung für Strohflachs.

Von der Kriegsflachsabgabegesellschaft in Berlin W. 56, Platzgrabenstraße 76, ist die Firma M. Droßbach und Co. in Eßlingen in Baden zum Einkauf von Strohflachs in Württemberg nördlich der Donau ermächtigt worden. Alle Bestände an Strohflachs aus Gebieten nördlich der Donau sind daher an die genannte Firma abzuliefern. (Z.)

Landesnachrichten.

Messstich, 16. September 1916.

Die preuß. Verfassung verzeichnet u. a. folgende Württemberger: Gottlieb Weis, Althausen, l. verm.; Johann Schrotz, Althausen, verm.; Friedrich Mayer, Schönböron, l. verm.

* Das Eisene Kreuz hat erhalten der Kriegsfreiwillige Fritz Eble, Sohn des Uhrmachers Eble hier, nachdem er schon früher die Silberne Verdienstmedaille erhielt.

— **Kartoffelpreise.** Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern beträgt der Höchstpreis für Kartoffeln aus der Ernte 1916 beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger bis zum 20. September d. J. 100 Mk. für die Tonne oder 5 Mk. für den Zentner, vom 21. bis 30. September d. J. 90 Mk. für die Tonne oder 4,50 Mk. für den Zentner, vom 1. Oktober 1916 bis 17. Februar 1917 80 Mk. für die Tonne oder 4 Mk. für den Zentner und vom 16. Febr. 1917 bis 15. August 1917 100 Mk. für die Tonne oder 5 Mk. für den Zentner. Diese Höchstpreise gelten für Lieferung ohne Sad und für Barzahlung beim Empfang. Die Höchstpreise schließen die Kosten des Transports bis zum nächsten Güterbahnhof (bei Wassertransport bis zur nächsten Anlegestelle des Schiffes oder Rahnes) und die Kosten der Verladung ein. Der Zuschlag für den kommissionarischen Verkauf für Kartoffeln darf die Höchstpreise um 4 Mk. für die Tonne oder 20 Pfennig für den Zentner nicht übersteigen. Gemeinden und Kommunalverbände sind berechtigt, Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern sind verpflichtet, Höchstpreise für den Kleinhandel für Kartoffeln festzusetzen. Die Höchstpreisfestsetzungen sind alsbald vorzunehmen. Die Höchstpreisfestsetzungen für den Kleinhandel haben unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse in der Art zu erfolgen, daß bei zentnerweisem Verkauf der Zuschlag zu den Höchstpreisen den Betrag von 90 Pfennig, und bei pfundweisem Verkauf den Betrag von 1,30 Mk. für den Zentner nicht übersteigt.

— **Aufhebung des Kartoffelausfuhrverbots.** Wie wir hören, sind die von einzelnen Oberärzten in ihren Bezirken erlassenen Kartoffelausfuhrverbote dem Ministerium des Innern mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

— **Durch Truppenübungen verursachte Flurschäden.** Für Leistungen, die nach Eintritt der Mobilmachung zu militärischen Zwecken gefordert, und für Schäden, die von Truppen aus militärischen Gründen bewirkt wurden, wird eine Vergütung allgemein nur insoweit gewährt werden können, als sie nach dem Kriegesleistungsgesetz vorgezeichnet ist; die Anwendung des Naturalleistungsgesetzes kommt daher für die durch Übungen von Truppen während eines Krieges verursachten Flurschäden nicht in Frage.

— **Erhöhter Lebensmittelpreise in Berlin.** In der Berliner Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Wermuth mit, daß für Groß-Berlin der Preis für Schwarzbrot von 21 auf 17 Pfg. für das Pfund herabgesetzt, derjenige für Weißbrot von 3 auf 3 1/2 Pfg. erhöht werde. Eine Herabsetzung des Preises für Rind- und Kalbsfleisch steht bevor.

— **Ein tapferes Regiment.** Die württembergischen Truppen haben sich im Weltkrieg überall ausgezeichnet. So sind in dem Ringen um Verdun während der Monate Juli und August nicht weniger als 8 Eisene Kreuze 1. Klasse, 599 Eisene Kreuze 2. Klasse, 10 württ. goldene und eine große Zahl silberne Militärverdienstmedaillen und eine Anzahl sonstiger Auszeichnungen an Angehörige des Inf.-Regts. 126 (Straßburg) verliehen worden.

— **Aus einem englischen Gefangenenlager.** Vor kurzem wurden 108 deutsche Kriegsgefangene von dem Lager Dorchester an einen unbekanntem Arbeitsplatz verlegt. Der englische Lagerkommandant erließ einige Tage später eine Bekanntmachung, wonach den Kriegsgefangenen bei strenger Strafe verboten wurde, nach Hause mitzutreten, daß das obengenannte Kommando nach Sturminster Newton, nördlich Dorchester, verlegt wurde. Die dort Arbeitenden erhalten ihre sonstigen Postachen über Dorchester zugesandt. Es sind in der Hauptsache Württemberger.

— **Ein strenger Winter?** Wie aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, sind zurzeit schon Fächse mit nahezu weißhaarigen Schwänzen angetroffen worden. Auch bei Bielefeld und Nordern sei die Behaarung des Pelzes schon ziemlich in weiß übergegangen. Diese frühzeitigen Erscheinungen sollen auf einen strengen Winter schließen lassen.

— **Zwiebelhöchstpreis.** Da im Zwiebelverkehr sich wucherische Spekulationen zeigen, hat die Reichsstelle für Obst und Gemüse Höchstpreise für Zwiebeln in Aussicht genommen.

— **Erzeuger und Händler.** Aus Hannover wird berichtet: Am Dienstag blieben auf dem hiesigen Großmarkt für Obst und Gemüse alle Preisen unter dem Kauf. Der von der Reichsstelle angelegte Mindestpreis von 15 Pfg. für das Pfund wurde als zu hoch abgelehnt. Seitens des Handels wurde der Preis für den Erzeuger von 10 Pfg. als viel zu hoch bezeichnet; 5 bis 6 Pfg. seien genügend.

— **Vergiftete Meie.** Das Kriegsernährungsamt teilt mit, die Vermutung, daß infolge des Verschärfens von rumänischer Meie Schmeine verendet seien, sich nicht zu bestätigen. Die Untersuchungen seien aber noch nicht abgeschlossen. — Von verschiedenen Land-Untersuchungsämtern ist festgestellt worden, daß eine derzeit vom Handel verkaufte Meie aus durchaus minderwertigen Bestandteilen zusammengesetzt ist. In den Molkern wurden festgestellt: Speitz, Haberhaare, vermahlene Spreu aller Art mit Blausäuregasen, Pflanzensamen, Schachtelhalme usw. ferner anfallend viele Befallsflöhe. Der für diese „Meie“ geforderte Preis von 16,50 Mk. für den Doppelzentner ist viel zu hoch, denn das Futter ist nicht nur minderwertig, sondern kann direkt schädlich sein.

— **Schwurgerichtssitzungen.** Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 4. Vierteljahrs 1916 finden statt in Stuttgart am Donnerstag, den 9. November, in Heilbronn am Dienstag den 24. Oktober, in Tübingen am Montag den 23. Oktober, in Ellwangen am Montag den 23. Oktober und in Hall am Montag den 23. Oktober. — Die Schwurgerichtssitzungen in Württemberg, Ulm und Ravensburg sollen im 4. Vierteljahr 1916 aus, da dort verhandlungsreife Strafsachen nicht vorliegen.

— **Einführung der Zinsheine der Reichskriegsanleihen bei den Postanstalten.** Zur Erleichterung der Einführung der Zinsheine der Kriegsanleihen sind die württ. Postanstalten schon im Oktober v. J. angewiesen worden, allgemein die fälligen Zinsheine der fünfprozentigen Schuldverschreibungen der Reichskriegsanleihen in kleineren Mengen — im Einzelfall bis zu drei Stück von zusammen 150 Mk. — am Schalter in Zahlung zu nehmen oder gegen bar umzutauschen. Soweit der Schalterverkehr es gestattet und im Einzelfall keine besonderen Bedenken bestehen, sind auch Zinsheine in größerer Zahl und zu höherem Betrag einzulösen. Die Zinsheine werden vom 21. des dem Fälligkeitstag vorangehenden Monats ab eingelöst — als vom 21. März, 21. Juni, 21. September und 21. Dezember ab. Ferner haben in Orten, an denen sich kein Kassenamt oder keine Reichsbankanstalt befindet, die Postämter solche Zinsheine der Reichskriegsanleihen auch in größeren Mengen und in jeder Höhe vom 21. des letzten bis zum 10. des ersten Vierteljahrsmonats gegen bar umzutauschen. Außerdem nehmen sämtliche Postämter in den Landorten (ohne Postamt) solche Zinsheine an Zahlungsort an.

— **Reifeprüfungen.** In der Zeit vom 1. August 1915 bis 10. September 1916 sind an den 13 Gymnasien und dem Seminar Reutlingen 10 Reifeprüfungen und den 14 Oberrealschulen 686 Zeugnisse der Reife für die Hochschulreife (295, 152, 239), darunter 34 für weibliche Bewerber ausgestellt worden. Von diesen Reifezeugnissen wurden ausgehellt auf Grund von Reifeprüfungen an Gymnasien 43, an Realgymnasien 20, an Oberrealschulen 23, zusammen 86; auf Grund der ordentlichen Reifeprüfungen im Juni 1916 an Gymnasien, einschließlich des Seminars Ulm 217, darunter 16 für weibliche Bewerber, an Realgymnasien 94, darunter 5 für weibliche Bewerber, an Oberrealschulen 160, darunter 13 für weibliche Bewerber, zusammen 471; für Kriegsteilnehmer auf Grund des Erlasses vom 6. Juli 1916 ohne Prüfung an Gymnasien, einschließlich des Seminars Ulm 35, an Realgymnasien 38, an Oberrealschulen 56, zusammen 129. Die Berechtigung zum Eintritt ins evang.-theol. Seminar Tübingen wurde auf Grund ordentlicher Reifeprüfungen zuerkannt 37 Absolventen und 12 Gymnasialisten, weiter 1 Gymnasialist als Kriegsteilnehmer ohne Reifeprüfung, zusammen 50 Schülern; die Berechtigung zum Eintritt in das kath.-theol. Wilhelmshilf in Tübingen wurde 40 Schülern, ebenfalls ohne besondere Konfessionsprüfung, zuerkannt.

(*) **Stuttgart, 15. Sept. (Sachbeschädigung.)** Der ledige Wilhelm Müller in Kuppenheim (bad. Bez. Amt Eppingen) wurde zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er ein Schaufenster von 600 Mk. mutwilligerweise eingeschlagen hatte.

(*) **Stuttgart, 15. Sept. (Wilschfälschung.)** Die Witwe Marie Lindenmaier in Gablingen erhielt wegen Wilschfälschung 2 Wochen Gefängnis. Sie hatte 20 Liter 2 Liter Wasser zugefügt.

(*) **Juffenhäuser, 15. Sept. (Sturz aus dem Fenster.)** Ein Soldat, der sich hier bei seinen Eltern im Urlaub befand, stürzte aus dem Fenster und erlitt schwere innere Verletzungen, so daß er ins Lazarett übergeführt werden mußte.

(*) **Juffenhäuser, 15. Sept. (Auszeichnung.)** Der hier sehr geschätzte Arzt Dr. med. Paul Barger, der als Stabsarzt und Regimentsarzt im Felde steht, hat das Eisene Kreuz 1. Klasse erhalten.

(*) **Göppingen, 15. Sept. (Schwer bestraft.)** Ein fleißiger Wirt wartete seinen Gästen an einem fleißigen Tag Braten auf. Der Mann ist deswegen zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt worden.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Tat abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Gut abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Gut abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Gut abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Gut abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Gut abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

(*) **Reutlingen, 15. Sept. (Gut abgekauft.)** Ein nach in Urlaub nach Tübingen fahrender Landsturmann wurde auf der Strecke Reutlingen-Neußlingen plötzlich vom Unwohlsein befallen, jedoch er ließ auf das Trittbrett des Wagens begab, um frische Luft zu bekommen. Zum Schrecken seiner Kameraden verschwand er plötzlich vom Trittbrett, jedoch sie annahmen, es sei ihm ein Unglück zugefallen und er sei vom entgegenkommenden Güterzug überfahren worden. Auf telefonische Benachrichtigung von Neußlingen wurde seitens der Bahnverwaltung in Reutlingen mit Laternen und einer Tragbahre die Strecke abgesehen und der Soldat unverletzt aufgefunden. In's heilige Vereinslazarett überbracht, konnte er am anderen Tage wieder seine Heimreise antreten.

Handel und Verkehr.

Stuttgarter Richtpreise:

vom 16. bis 22. September.

Ware	Menge	Gemeine	
		im Großhandel	im Kleinhandel
Zwiebel	1 Pfund	15-18	17-22
Weiße Bohnen	1 Pfund	20-25	25-30
Welschkraut	1 Pfund	4	6
Rotkraut	1 Pfund	7	10
Wirsingohl	1 Pfund	7	10
Gelbe Rübe (ohne Kraut)	1 Pfund	7-8	9-11
Kartoffeln (ohne Kraut)	1 Pfund	18-20	21-23
Tomaten	1 Pfund	25-35	30-40
Kapfelfeet	1 Stück	5-10	6-12
Schinkenhälften	1 Stück	8-12	9-15
Rindfleisch	1 Stück	15-45	20-55
Blumenhohl	1 Stück	3-6	4-7
Rindfleisch	1 Stück	5-12	6-14
Reis	1 Stück	6-14	8-16
Sellerie	1 Stück	15-35	18-40
Carotten	1 Stück	60-70	70-80
Essiggurken	100 Stück		

Ware	Doppel	
	im Großhandel	Kleinhandel
Zafelapfel	8-16	10-20
Rochbrunnen	8-10	11-14
Zafelbrunnen, gewöhnliche	10-20	15-25
Speck, mit Sortierung	25-35	30-45
Schmalz	40-45	48-54
Bratfett	40	50
Speck, feiner	35-50	45-60
Speck, grober	20-30	25-35
Speck, feiner, in Öl	15-25	19-30
Speck, feiner, in Öl		25
Speck, feiner, in Öl	25-30	30-35
Speck, feiner, in Öl	40-50	45-60
Speck, feiner, in Öl	5-6	6-8

Sonntagsgedanken.

Sage keiner: auf mich kommt's doch nicht an! Mag sein, daß das Reich ohne meine hundert Mark sein kann. Aber du selber bringst dich um dein gutes Gewissen und den frohen Stolz, den einmal die haben werden, die nach dem Krieg und Sieg im Hinblick auf die großen Opfer an Gut und Blut mit tiefer innerer Bewegung sagen dürfen: und wir waren auch dabei!

Solang im Todesreigen noch kämpft ein einziger Mann, soll auch die Heimat zeigen daß sie sich opfern kann.

Nicht trauern und nicht feiern!
Es ist nicht Zeit zu ruhn.
Das Herz nicht schwarz verkleinern!
Es gibt noch viel zu tun.

J. Franke.

Legte Nachrichten.

WTB. Berlin, 16. Sept. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge melden schweizerische Blätter nach einem Privattelegramm aus Petersburg, daß der Chef der russischen Gardebataillon, General Besobrasow, vermutlich infolge der ungeheuren Verluste der Garde am Stochod seines Postens enthoben wurde. Weitere Veränderungen in der russischen Generalität ständen bevor.

WTB. Berlin, 16. Sept. Gleichzeitig mit dem Telegramm des Kaisers an die Kaiserin über die Meldung Malentens, daß bulgarische, türkische und deutsche Truppen in der Dobrudzha einen entscheidenden Sieg über rumänische und russische Truppen davongetragen haben, bringen das „Berliner Tageblatt“ der Berliner Lokalanzeiger und die „Börsen-Zeitung“ Drahtberichte ihrer Sondermitarbeiter von der rumänischen Front. In einem dieser Berichte heißt es: Es mag der Heimat als ein bedeutsames, die Zukunft stärkendes Zeichen gelten, daß die Kriegslage hier, wie sie sich zu Beginn des 3. Kampfnahes gestaltet hat, trotz aller Schwere der zu bewältigenden Aufgaben im ganzen Umfang als durchaus günstig und hoffnungsvoll betrachtet wird.

In einem Bericht vom 14. d. M. heißt es: Der König von Bulgarien verließ heute in Begleitung des Kronprinzen Boris das Hauptquartier, in dem er zum Teil noch gemeinsam mit Gavrailow als Gast unseres Kaisers längere Zeit gewohnt und mit ihm, sowie mit Hindenburg und seinem Stab schwebende Fragen besprochen hatte. Der Abschied des Königs, der vom Kaiser an die Bahn geleitet wurde, war voll Wärme und Herzlichkeit. Es war augenfällig, daß das Bewußtsein, gemeinsam auf den gleichen Wegen durch harte Kämpfe zu den für die Zukunft ihrer Völker notwendigen Friedenszielen zu schreiten, die beiden seit langen Jahren freundschaftlich verbundenen Herrscher einander tief innerlich nahe brachte.

Von Hindenburg heißt es in einem weiteren Bericht, er habe im Westen nicht nur Besprechungen abgehalten, sondern auch eine Reihe von Truppen besucht. Die gute Haltung und die unerschütterliche Ausdauer unserer Kämpfer an der Somme haben auf den neuen Chef unseres Generalstabs einen tiefen Eindruck gemacht.

Verschiedene Morgenblätter berichten, die rumänische Armee ziehe sich fluchtartig auf die Linie Czernaboda-Hidzido-Constanza zurück.

WTB. Berlin, 16. Sept. Aus Athen meldet der „Berliner Lokalanzeiger“: Dimitrakopoulos hat den Auftrag der Kabinettsbildung abgelehnt. Die militärischen Kundgebungen für König Konstantin und gegen Venizelos haben sich, verschiedenen Morgenblättern zufolge, in Larissa, Korinth und Patras erneuert. Alle Offiziere beteiligten sich an den Kundgebungen der Mannschaften und gaben ihrer Königstreue begeisterten Ausdruck.

WTB. Berlin, 16. Sept. Lieber die Briand'sche Rede schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ u. a., daß sie mit Fanfaren beginne und mit gedämpftem Trommelschlag endige. Der französische Ministerpräsident ist in einer läßlichen Lage. Abermals muß er das Land darauf vertrösten, was künftig geschehen soll. Aber das hat das Volk schon so oft in ähnlichen Wendungen gehört, daß Herr Briand mit seinen Prophezeiungen bei seinen Landsleuten nicht viel Eindruck machen wird. Ein paar Stunden werden sie sich an dem Pathos erfreuen, um sich dann wieder dem Druck der harten Tatsache zuzuwenden, daß die deutsche Mauer, die auch durch französisches Land gezogen ist, fest und unerschütterlich dahebt. Inzwischen weidet sich Herr Briand an dem Anblick der neuen Bundesgenossen. Früher galten die Rumänen nicht als gleichberechtigte Lateiner, jetzt muß die französische Nation dem edlen Rumänen schmeicheln wieja auch d. Senegalesen: Nichts zeigt so klar, wie weit Frankreich in der Not dieses Krieges heruntergekommen ist. Bemerkenswert ist, daß beinahe die ganze Rede sich mit Balkanhoffnungen beschäftigt. Es ist früher darauf hingewiesen worden, daß die Entente das Losschlagen Rumaniens erst mitte September erwartete. Da sich die rumänische Kriegserklärung um einige Wochen verzögerte, so paßt Briand's Jubel nicht mehr recht. Es ist Zeit genug seit dem versprochen, um der Entente zu beweisen, daß auch ihr neuer Balkananschlag Rechenfehler gehabt hat. Die Säge, die Herr Briand dem Borgerhen der Entente in Griechenland widmet, können wir nur als Musterleistung in der Kunst, die Wahrheit zu verschleiern, bezeichnen. Die Behauptung, daß die Engländer und Franzosen als Saugmäde Griechenlands auftreten, ist angesichts der Vorgänge in dem gequälten und gemarterten Land geradezu grotesk.

Mutmaßliches Wetter.

Die Störung zieht zwar ab, in ihrem Gefolge ist aber noch eine kühle und feuchte Luftströmung geblieben, die für Sonntag und Montag abwechselnd aufbelebendes, dann wieder bedecktes und in der Hauptsache trockenes Wetter erwarten läßt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe weiches, kleines, nach Woll und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am Sonntag den 17. September Mittags von 11-2 in Nagold Hotel Post-Zooce und Montag den 18. Morgens von 7-11 Uhr in Calw Hotel Waldhorn sowie Samstag, den 16. Sept. mittags von 3-7 Uhr in Freudenstadt, Bahnhofs-Hotel mit Musikern vorerwähnter Bänder, sowie mit feinsten Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Näher in Gummi, Gängeleib, Leib- und Rückenverfallsbänder, wie auch Geruchhalter und Krampfadernstützmittel stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer Verfertigung auch ausschließlich streng diskrete Bedienung.
Ph. Steiner Sohn, Umbagist u. Orthopädist, Kronprinz in Baden Wessertbergstr. 15., Tel. 515.

Anmeldung

ausländischer Wertpapiere.

Für die bevorstehende Bestandaufnahme u. Anmeldung ausländischer Wertpapiere halte ich meine Dienste zur Auskunft- und Raterteilung bestens zur Verfügung. Gleichzeitig empfehle ich mich für Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Stahlbüchern, Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen, kulanteste Verzinsung von Bareinlagen, wie überhaupt für alle bankgeschäftl. Transaktionen.

Ludwig Wittmann, Bankgeschäft
Stuttgart, Königstrasse 35

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 8456 für Orts- und Fernverkehr, Nr. 8957 für Fernverkehr. — Telegramm-Adresse: Wittmannbank. — Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheck-Konto Nr. 4007.

Geldpostschachteln aller Art

empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchh., Altensteig.

3 inn Kupfer Messing

sowie

gefärbte Wollen-Lumpen und gew. Hauslumpen
kauft zu den höchsten Preisen

Paul Jannasch
Altensteig.

Anecht-Gesuch.

Ein jüngerer oder älterer Mann zu meinem Oekonomien und Viehwirtschaft wird per sofort oder in 8 Tagen gesucht.

Hembrufter 3. Schwaben.

Bernau.

Verkaufe eine fette

Kalbin

gleichsuche eine trachtige Kalbin oder einejunge trachtige Kuh, wünschlich im Zug schon eingelernt.

Joh. Großhandl.

Benzol

prima Betriebsstoff, an landwirtschaftliche und industr. Betriebe abzugeben. Südd. Benzolhandl. Oetzer, Offenburg.

Kartenbriefe

— beliebtes Korrespondenzpapier —

Zu haben in der

W. Nieker'schen Buchh.

Kranken-Versicherung

ist die notwendigste aller Versicherungen. Verlangen Sie Prospekte.
Wirt. Priv.-Kranken- u. Sterbekasse Stuttgart, Charlottenbau.
Ordt. Verw. Stelle, Altensteig: S. Dittus.

Altensteig.

Kaffee-Gesetz-Mischung

gemahlen und offen ausgewogen
— 1 Pfund Mark 1.40 —

Sibu-Sparkaffee

mit Gutscheine
in 1/2 Pfund Pakets zu 75 Pfg.

Hensels Nährsalz-Kaffee

in 1 Pfund Pakets zu 55 Pfg.

Rathreiner's Malzkaffee

Malz-Gerste
— 1 Pfund 53 Pfg. —

Kriegs-Kornfrank

gemahlen in 1 Pfd. Pkts. 55 Pfg. 1/2 Pfd. Pkts. 29 Pfg.

Seelig's kandierte Kornkaffee

in 1 Pfd. Pakets 45 Pfg. in 1/2 Pfd. Pakets 23 Pfg.

frei eingetroffen bei:

Chr. Burghard jr.



Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm. Fernsprecher Nr. 26. Postscheckkonto No. 402.

V. Kriegs-anleihe.

Wir nehmen Anmeldungen auf die

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924
zu 98.— Prozent

5% dergleichen Schuldbucheintragungen
zu 97.80 Prozent

4 1/2% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen
verlosbar 1923—32 zu 95.— Prozent

spesenfrei zu Originalbedingungen entgegen. Prospekte und nähere Auskünfte stehen gerne zu Diensten.

Die bei uns gezeichneten Kriegs-anleihen nehmen wir auf Wunsch bis auf weiteres kostenlos in Verwahrung und Verwaltung.

Wir erklären uns auch ausdrücklich bereit, zum Zwecke der Einzahlung auf die bei uns gezeichnete Anleihe zu den Bedingungen der Kriegsdarlehenskasse, deren Zinsfuß für derartige Anleihen z. Zt. 5% beträgt, in Vorschuß zu treten.

Nagold, den 2. September 1916.

Der Vorstand:

St. Schaible. Bernhardt. Lenz.

V. Deutsche Kriegs-anleihe.

Wir nehmen Zeichnungen auf

5% Reichsanleihe unkündbar bis 1924 zu 98%

5% Reichsanleihe Schuldbucheintragungen zu 97.80%

4 1/2% Schatzanweisungen

rückzahlbar von 1923 bis 1932 zu 95%

bis Donnerstag, den 5. Oktober d. J.

spesenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Co. in Horb a. Neckar.

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

Telefon 78.

Bekanntmachung

des Stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armee-Korps

Am 15. September 1916 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten betreffend Regelung des Handels mit Werkzeugmaschinen durch Beschlagnahme, Meldepflicht und Preisüberwachung. Der Wortlaut ist im Staatsanzeiger vom 15. September 1916 einzusehen.

Stuttgart, den 15. September 1916.

Fahrnisversteigerung.

In der Nachlasssache der

Philippine Ehnis, Witwe des gefallenen Schreinergehilfen
Johannes Ehnis von Altensteig,

kommen in deren seitheriger Wohnung bei Frau Privatierin Ehnis,
beim Waldhorn am

Dienstag, den 19. Septbr., von vorm. 9 Uhr an
gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

Schmuckgegenstände, Manns- u. Frauenkleider, worunter
1 neues Kostümkleid, 1 schwarzes Kleid; 3 Betten, ver-
schiedene Bettlatten, 3 Nachttische, 1 Kleiderkasten
1 Weißzeugkasten mit Spiegel, 1 Sofa, 1 Küchen-
buffet, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 weiterer
Kommode, 1 Tisch, 1 Küchentisch, verschiedene Stühle und
sonstiges Schreinerwerk; 1 Nähmaschine (Elektra); Bettge-
wand u. Leinwand, worunter 2 Restle Tuch; 1 Kinderwagen;
Küchengerät und allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Bezirksnotar Beck.

Durrweiler.

Langholz-Verkauf

auf dem Stock.

Am

Montag, den 18. Sept. d. J. nachm. 2 Uhr
werden



ca. 500 Festm Lang- u.

Kloßholz I.—VI. Klasse

aus hiesigen Gemeindeväldungen Abteilung Wassertisch, Hopfen-
garten und Kernholz auf hiesigem Rathaus zum Ver-
kauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. September 1916.

Gemeinderat.

Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 18. ds. Mts.

verkauft die Gemeinde aus den Waldteilen Kommenturei,
Spielberger Weg und Verloren Holz

ca. 800 Festmeter Langholz
auf dem Stock, meist I.—III. Klasse

im Submissionsweg. Offerte sind vormittags 11 Uhr
abzugeben beim

Gemeinderat.

Kirchliche Nachrichten.

18. Sonntag, d. 17. Sept.
Evang. Gottesdienst um 10 U.
in der Kirche mit Trauerfeier für
Philipp Schaible, Christian Gall
und Friedrich Walz. Lieder 36,
187. Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Donnerstag, 8 Uhr abds. Kriegs-
betstunde im Jugendheim.

Gemeinschafts-Jugendheim.
Sonntag 3 Uhr und abends 8
Uhr Versammlung, Sprandel.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 17. Sept. vorm. 10
Uhr Predigt. 11 Uhr Sonn-
tagschule, nachm. 2 Uhr Jung-
frauen-Verein, abds. 8 U. Predigt.
9 Uhr Klasse III.
Mittwoch, 20. Sept. abds. 8 U. Uhr
Gebetstunde.

Schul- und Bürgerschein-
Formulare

sind zu haben in der
W. Kieker'schen Buchhdlg.

Altensteig.

Einen gut erhaltenen

Anzug

mittlere Größe, zu kaufen gesucht.
Von wem? — sagt die Exp. ds. Bl.

Feldpostkarten

zum Hin- und Her schreiben

in Block zum abreißen

empfiehlt die
W. Kieker'sche Buchhdlg.



Kriegerverein
Altensteig.

Zu der morgen Sonntag
stattfindenden Gedächtnisfeier
der Gefallenen:

Philipp Schaible
Christian Gall
Friedrich Walz

versammelt sich der Verein um

9 1/2 Uhr im Lokal.
Zahlreiche Beteiligung er-
wartet der Ausschuss.

Altensteig.

Zapf's

Most-Ansatz

mit Zuckerstoff

in Flaschen zu 50 und 100 Liter
ist frisch eingetroffen und stets billigst
zu haben bei

C. W. Euz Nachfl.
Fritz Bühler jr.